Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 15 (1941)
Heft: 3

Artikel: Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850131

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

Die Meinungen über den Wert des Abzahlungswesens sind geteilt. Die einen sehen im Ratenkauf ein einfaches Mittel, um auch dem finanzschwachen Käufer den Erwerb von teureren Artikeln zu ermöglichen. Andererseits wird nicht zu Unrecht darauf hingewiesen, daß sich oft Kauflustige auf Abzahlungskäufe einlassen, die für sie auf die Dauer doch eine zu starke Belastung bedeuten. Sobald sie dann die Abzahlungsraten nicht mehr zu zahlen vermögen, fällt das Kaufobjekt an den Verkäufer — gemäß dem Eigentumsvorbehalt — zurück. Der Käufer läuft somit Gefahr, sowohl seine Anzahlungen als auch den Kaufgegenstand zu verlieren.

Ohne hier auf diese gegensätzliche Wertung der Abzahlungskäufe einzugehen, wird auf den folgenden Seiten kurz die Entwicklung der Zahl und des Betrages der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt in der Stadt Bern seit 1929 dargestellt. Im Anschluß daran gelangen die Ergebnisse einer für das Jahr 1940 durchgeführten Sonderauszählung über den Beruf der Käufer und den Wohnort der Verkäufer zur Darstellung.

Die folgenden statistischen Ausweise umfassen nur einen Teil der Abzahlungskäufe, nämlich jene, die in das Eigentumsvorbehalt-Register des städtischen Betreibungsamtes eingetragen werden. Die nicht eingetragenen Abzahlungskäufe können statistisch nicht erfaßt werden, doch ist anzunehmen, daß sie an Bedeutung hinter den eingetragenen weit zurückstehen. Sobald der Kaufpreis (Forderungsbetrag) eine größere Summe erreicht, findet in der Regel die Eintragung in das Register der Eigentumsvorbehalte statt.

Über die Entwicklung der Zahl der Abzahlungskäufe sowie des Kaufpreises seit 1929 geben nachstehende Zahlen Aufschluß:

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt, 1929—1940.

Jahr	Anzahl absolut	Anzahl 1929 = 100	Kaufpreis absolut in 1000 Fr.	Kaufpreis 1929 = 100	Durchschnittlicher Kaufpreis Fr.	Durchschnittliche Anzahlung absolut Fr.	Durchschnittliche Anzahlung in % des Kaufpreises
1929	1805	100	3304	100	1831	381	20,8
1930	1939	107	3234	98	1668	270	16,2
1931	1886	104	3055	92	1620	348	21,5
1932	2246	124	3043	92	1355	265	19,6
1933	2458	136	2970	90	1208	237	19,6
1934	2646	141	2816	85	1106	241	21,8

Jahr	Anzahl absolut	Anzahl 1929 = 100	Kaufpreis absolut in 1000 Fr.	Kaufpreis 1929 = 100	Durchschnittlicher Kaufpreis Fr.	Durchschnittliche Anzahlung absolut Fr.	Durchschnittliche Anzahlung in % des Kaufpreises
1935	2556	142	2422	73	947	187	19,7
1936	2440	135	2028	61	831	156	18,8
1937	2176	121	1779	54	817	139	17,0
1938	2464	136	2083	63	846	156	18,4
1939	2238	124	1807	55	807	150	18,6
1940	1889	105	1247	38	660	96	14,5

Die Zahl der Abzahlungskäufe stieg von 1805 im Jahre 1929 auf einen Höchststand von 2646 im Jahre 1934, um bis 1940 wiederum auf 1889 zurückzugehen. Die Kaufpreissumme sank nahezu ununterbrochen von 3,3 Millionen Franken im Jahre 1929 auf 1,2 Millionen Franken im Jahre 1940; der Rückgang beträgt 62 %. Der durchschnittliche Kaufpreis ging von 1831 Franken im Jahre 1929 auf nahezu ⅓, nämlich 660 Franken im Jahre 1940 zurück. Die Anzahlung, die sich in den meisten Jahren auf rund 20 % bezifferte, betrug 1940 noch 14,5 %.

Wie einleitend erwähnt wurde, sind die Abzahlungskäufe des Jahres 1940 nach dem Berufe des Käufers ausgezählt worden. Da die Berufsangaben im Eigentumsvorbehalt-Register oft nur ganz kurz gehalten sind, konnte keine weitgehende berufliche Ausgliederung in Frage kommen. Unterschieden wurde in erster Linie zwischen Selbständigen und unselbständig Erwerbenden, wobei auch die Hausfrauen in die zweite Gruppe einbezogen wurden.

Das Hauptergebnis der Berufsauszählung ist in der folgenden Übersicht zusammengefaßt:

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt, 1940

Beruf	Anzahl absolut	Anzahl in %	Kaufpreis absolut Fr.	Kaufpreis in %	Durchschnittlicher Kaufpreis Fr.	Anzahlung in % des Kaufpreises
Unselbständige						
Arbeiter	630	33,4	292 682	23,4	465	10,7
Hotelpersonal	59	3,1	27 417	2,2	465	8,9
Handelsangestellte	223	11,8	138 772	11,1	622	11,5
Übrige Angestellte	122	6,5	64 386	5,2	528	13,9
Freie Berufe	84	4,4	64 285	5,2	765	18,9
Öffentliche Funktionäre ..	193	10,2	95 715	7,7	496	9,0
Hausfrauen	227	12,0	111 035	8,9	489	9,2
Unselbständige zusammen	1538	81,4	794 292	63,7	516	11,3

Beruf	Anzahl absolut	Anzahl in %	Kaufpreis absolut	Kaufpreis in %	Durchschnittlicher Kaufpreis	Anzahlung in % des Kaufpreises
Selbständige			Fr.		Fr.	
Gewerbe	201	10,7	265 663	21,3	1322	20,9
Handel	106	5,6	148 727	11,9	1403	23,4
Gastwirtschaft	44	2,3	38 763	3,1	881	4,7
Selbständige zusammen ..	351	18,6	453 153	36,3	1291	20,3
Insgesamt	1889	100,0	1 247 445	100,0	660	14,6

Der Anzahl nach entfallen 351 oder nicht ganz ein Fünftel der Abzahlungskäufe auf die selbständig Erwerbenden, dem Kaufpreis nach dagegen sind es 453 153 Franken oder etwas mehr als ein Drittel. Für die unselbständig Erwerbenden beläuft sich der Kaufpreis durchschnittlich auf 516, bei den selbständig Erwerbenden ist er mit 1291 Franken mehr als doppelt so hoch.

Die Arbeiter und das Hotelpersonal vereinigen nicht weniger als 689 oder 36,5 % der Käufe auf sich. Ihr Anteil an der Kaufpreissumme beträgt 320 099 Franken oder 25,6 % der Gesamtsumme.

Der niedrigere Durchschnittsbetrag der Käufe bei den unselbständig Erwerbenden ist zur Hauptsache darauf zurückzuführen, daß es sich hier zu einem großen Teil um kleinere Anschaffungen von Hausrat, Nähmaschinen und Musikinstrumenten handelt, während bei den Selbständigen vielfach Geschäftseinrichtungen, gewerbliche Maschinen und Automobile auf Abzahlung angeschafft werden, für die naturgemäß höhere Beträge ausgelegt werden müssen.

Die Anzahlung beläuft sich bei den unselbständig Erwerbenden auf 11,3, bei den selbständig Erwerbenden auf 20,3 % des Kaufpreises. Auch dieser Unterschied rührt davon her, daß die Unselbständigen vorwiegend Hausrat, Musikinstrumente und Nähmaschinen auf Abzahlung kaufen, für welche Kaufgegenstände die Anzahlung in der Regel niedriger ist als für Geschäftsinventar und Automobile.

Über die Anschaffungen an verschiedenen Kaufgegenständen gibt nachstehende Zahlenübersicht Aufschluß, die gleichzeitig auch angibt, wie verschieden hoch die Anzahlung nach dem Kaufgegenstand ist.

Kaufpreis der Abzahlungskäufe, 1940.

Kaufgegenstand	Unselbständige absolut	Unselbständige in %	Selbständige absolut	Selbständige in %	überhaupt absolut	überhaupt in %	Anzahlung in % des Kaufpreises
	Fr.		Fr.		Fr.		
Hausrat	382 432	48,2	34 072	7,5	416 504	33,4	13,4
Musikinstrumente.	246 222	31,0	20 363	4,5	266 585	21,4	5,0
Nähmaschinen ...	70 638	8,9	8 086	1,8	78 724	6,3	14,4
Geschäftsinventar, gewerbl. Masch.	7 069	0,9	246 114	54,3	253 183	20,3	17,6
Velos u. Motorräder	28 050	3,5	5 891	1,3	33 941	2,7	18,0
Automobile	56 260	7,1	132 723	29,3	188 983	15,2	26,4
Verschiedenes	3 621	0,4	5 904	1,3	9 525	0,7	5,8
Zusammen	794 292	100,0	453 153	100,0	1 247 445	100,0	14,6

Bei den unselbständig Erwerbenden entfallen vom Kaufpreis von insgesamt 794 292 Franken nicht weniger als 699 292 Franken oder 88,1 % auf Hausrat, Musikinstrumente und Nähmaschinen. Bei den selbständig Erwerbenden, die einen Gesamtkaufpreis von 453 153 Franken verzeichnen, kommen nur 62 521 Franken oder 13,8 % auf Hausrat, Musikinstrumente und Nähmaschinen, dagegen 378 837 Franken oder 83,6 % auf Geschäftsinventar, gewerbliche Maschinen und Automobile. Die Anzahlung beläuft sich beim Hausrat auf 13,4 und bei den Musikinstrumenten auf 5,0 %, bei den Automobilen dagegen auf 26,4 und beim Geschäftsinventar auf 17,6 %.

Abschließend noch einige Angaben über den Wohnort der Verkäufer der im Jahre 1940 in das Eigentumsvorbehalt-Register eingetragenen Abzahlungskäufe.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt, 1940.

Wohnort des Verkäufers	Anzahl absolut	Anzahl in %	Kaufpreis absolut	Kaufpreis in %	Durchschnittlicher Forderungsbetrag
			Fr.		Fr.
Gemeinde Bern	1400	74,1	781 021	62,6	558
Grenzgemeinden	78	4,1	24 027	1,9	308
Biel	22	1,2	26 177	2,1	1190
Übriger Kanton Bern	29	1,5	49 770	4,0	1716
Kanton Zürich	150	8,0	89 491	7,2	597
Kanton Basel-Stadt..	74	3,9	78 696	6,3	1063
Übrige Schweiz	136	7,2	198 263	15,9	1458
Zusammen	1889	100,0	1 247 445	100,0	660

Der Zahl nach stammen 74,1 %, dem Kaufpreis nach 62,6 % aller Abzahlungskäufe von Verkäufern, die in Bern wohnen. Wie aus dem durchschnittlichen Kaufpreis hervorgeht, handelt es sich bei den Käufen, die auswärts abgeschlossen werden, im allgemeinen um größere Beträge. So weisen die Käufe im „übrigen Kanton Bern" einen Durchschnittsbetrag von 1716 Franken, jene in der „übrigen Schweiz" einen solchen von 1458 Franken auf, gegen 558 Franken bei den Käufen aus der Gemeinde Bern. Dies ist weiter nicht verwunderlich, da es sich bei den auswärtigen Käufen in der Regel um besonders kostspielige Geschäftseinrichtungen oder gewerbliche Maschinen handelt, die in Bern nicht erhältlich sind.

SBV 5400